



Bei den Führungen konnte erstmals der Dachstuhl im Leiningen Schloss besichtigt werden.

Foto: hzb/Michael Fahr

Einblick in historischen Dachstuhl

OFFENE TÜR Rathausstag in Guntersblum lockt zahlreiche Gäste an / Fünf Meter hohe Holzstehle

Von Nadine Herd

GUNTERSBLUM. Der Rathausstag in Guntersblum lockte viele Neugierige ins und ans Leiningen Schloss in Guntersblum. Nach Abschluss der umfassenden Sanierungsarbeiten im Gebäudeinneren präsentierten sich nun der Zweckverband Abwasserversorgung Rheinhessen (ZAR), das Bürgerbüro der Verbandsgemeinde Rhein-Selz und die Ortsverwaltung in ihren „neuen Räumlichkeiten“.

Kurze Wege zur Verwaltung

Der „Tag der offenen Tür“ bot den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm von der offiziellen Eröffnung durch Bürgermeister Klaus Penzer, Ortsbürgermeisterin Claudia Bläsius-Wirh und Werkleiter Herwig Lepherc vom ZAR über den Auftritt der Guntersblumer

Kellersänger, Vorträgen zu den Themen „Ökologischer Weinbau“, „Bringsystem – Wein-



Jetzt können sie sich bestimmen auch vorstellen, wo der Begriff Dollbohrer herkommt.

Harald Strohm, Gästeführer

bauabwasser“ und „Zwei Jahre VG Rhein-Selz“ bis hin zu einer Führung ins historische Gebäud des Leiningen Schlosses und zauberhaftes Kinderprogramm. Für das leibliche Wohl sorgte ein Guntersblumer Partyservice mit allerlei Herzhaften, der Förderverein der Kitas und die Landfrauen, die leckere Kuchen und Torten anboten, sowie der Weinstand der „Vinnovative-Winzer“, an dem die Mitglieder des Ortsgemeinde-

rats dafür sorgten, dass niemand durstete musste.

Bereits zur Eröffnung waren etliche Besucher auf den Platz geströmt. Bürgermeister Klaus Penzer freute sich zusammen mit den Besuchern, dass das Guntersblumer Bürgerbüro hier so schöne Räumlichkeiten beziehen und somit kurze Wege für Gänge zur Verwaltung für die Bürger geschaffen werden konnten. Auch betonte er, wie gut die neue VG Rhein-Selz, entstanden nach dem Zusammenschluss der Verbandsgemeinden Nierstein-Oppenheim und Guntersblum vor rund zwei Jahren, inzwischen funktioniertere und welch gutes Miteinander herrsche.

Ortsbürgermeisterin Claudia Bläsius-Wirh zeigte sich ob des großen Interesses ebenfalls begeistert und die Besucher genossen neben den offiziellen Programmpunkten vor allem die Möglichkeit bei bestem Wetter im Freien zusammensit-

zen zu können und einige schöne Stunden im Schatten des Leiningen Schlosses mit Freunden und Bekannten verbringen zu können. Mit besonderer Spannung erwarteten Architektur-Interessierte die Führung im Schloss, die von Harald und Regina Strohm angeboten wurde.

Kein einziger Nagel steckt im Gebälk

Im Inneren des Mansard-Dachs aus dem Jahr 1704 mit Blick ins drei Stockwerke hohe Gebäud der Dachkonstruktion gaben sie einen Einblick in die Baukunst vergangener Zeiten und in die wechselhafte Geschichte des Schlosses, das seit 1830 der Ortsge meinde Guntersblum gehört. So wies Harald Strohm die Besucher darauf hin, dass kein einziger Metallnagel oder -winkel die Balken miteinander verbinde. Alles ist hier handwerklich

perfekt verzapft und mit Holz-nägeln, den sogenannten „Dollen“ gesichert. „Jetzt können sie sich bestimmt auch vorstellen, wo der Begriff Dollbohrer herkommt“, scherzte Strohm.

Ein weiterer „hölzerner Hingucker“ war an der Rathaus-treppe angebracht. Eine gut fünf Meter hohe Holzstehle, bemalt von Guntersblumer Kindern, zielt den Eingangsbereich. Auf dieser sind die französische Fahne ebenso wie der Rhein sowie die Städte Mainz, Oppenheim und Worms sowie Gunters blum sowie die kleinsten Künstler im Selbstporträt aufgemalt.

Die Stehle soll bei nächster Gelegenheit bei einem Besuch in Saulxures-lès-Nancy überreicht werden. Wie genau das „lange Geschenk“ transportiert werden soll, ist noch offen, doch dafür werden die in Sachen Partnerschaft Engagierten um Beigeordnete Dr. Andrea Seilheimer eine Lösung finden.